

Ich will euch wiedersehen und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. Johannes 16, 22

„Machs gut! Wir sehn uns wieder! Bald, ganz bald.“ Ein Pfiff ertönt, der Zug setzt sich in Bewegung. Sie winkt mit einem Tuch aus dem Zugfenster. Er steht auf dem Bahnsteig. Bald kann er nur noch das Tuch erkennen, das im Wind flattert. Auf dem Bahnsteig ist es still geworden. Allein und etwas verloren steht er hier. „Wir sehen uns wieder! Bald!“ Leise murmelt er ihre Worte vor sich hin. Er denkt an die vergangenen Tage mit der Tochter. Es war so schön. Sie hatte sich ein paar Tage frei genommen. Gemeinsam versorgten sie den Garten. Sie hatten Zeit füreinander, für Gespräche zwischen Vater und Tochter. Nun war sie wieder abgereist in ihre Welt. Er atmet tief durch bevor er langsam losgeht. Zu Hause setzt er sich auf die Gartenbank vor dem Haus – allein. Da ist es wieder das Gefühl von Einsamkeit. Wann wird sie wiederkommen? So ähnlich mag es wohl den Jüngern nach Himmelfahrt gegangen sein. Jesus hatte sie verlassen. Aber er ließ ein Versprechen da: „Wir werden uns wiedersehen. Habt keine Angst. Ihr bleibt nicht allein. Ich will euch den Tröster schicken, den Geist Gottes der euch Mut machen wird.“ Zu Pfingsten wurde diese Zusage für die Jünger wahr. Was immer geschehen sein mag, Freude erfüllte sie, die schwer zu erklären war. Die ihnen aber niemand mehr nehmen konnte. Der alte Vater sitzt noch auf seiner Bank. Da kommt die Nachbarin: „Darf ich mich zu dir setzen?“ „Klar!“, sagt er und lächelt.

Angelika Schaffrin

Bezirkskatechetin Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leisnig-Oschatz